

Vom Blended Learning zum Hybrid Learning: Metamorphosen in der Studiengangskonzeption

Rekonstruktion digitaler Transformation am Fallbeispiel des berufsbegleitenden Masterstudiengangs „Bildungsmanagement“

Desiderat, Fragestellung

Wie entwickelt sich ein weiterbildendes Studienangebot über einen längeren Zeitraum? Wie verändern sich konzeptionelle Strukturmerkmale bezüglich digitalem Lehren und Lernen? Wie kann dieser Veränderungsprozess beschrieben werden?

1. Theoretische Vorüberlegungen

- Modelle der Programmforschung in der Erwachsenenbildung sprechen von „Suchbewegungen“, „sukzessiven kommunikativem Angleichungshandeln“ (Schiefner-Rohs 2020), moderiert durch „Hochschulprofessionelle“ (Niethammer 2020).
- Offen bleibt: Inwieweit werden innovative Lernformen tatsächlich verankert?

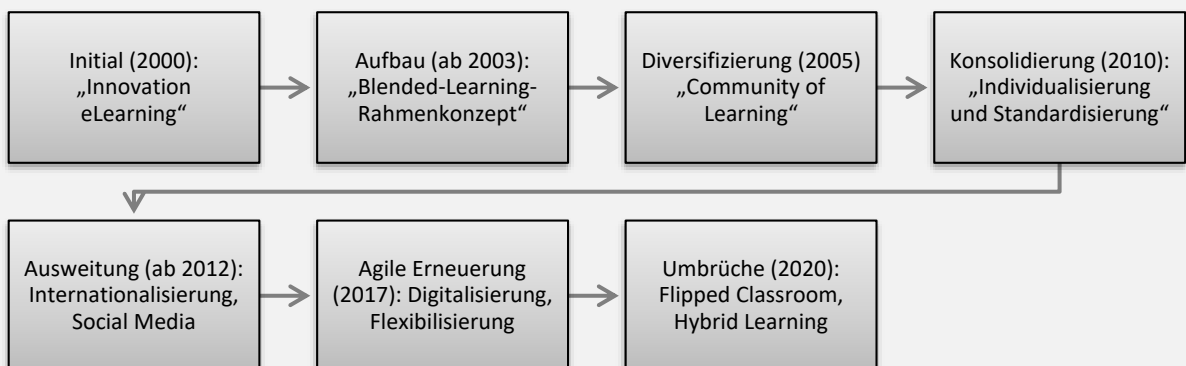
2. Prozess der Studiengangsentwicklung im Kontext digitaler Transformation

„Das Wort 'Metamorphose' impliziert eine weitausradikalere Veränderung: Die ewigen Gewissheiten moderner Gesellschaften brechen weg, und etwas ganz und gar Neues tritt auf den Plan. Um die Verwandlung der Welt zu erfassen, müssen wir dieses Neue untersuchen, uns ansehen, was aus dem Alten hervorbricht, und die Strukturen und Normen der Zukunft im Durcheinander der Gegenwart auszumachen versuchen.“ (Beck 2017, S. 15f.).

Formate im Wandel: Fernunterricht, internetgestütztes Präsenzlernen, Blended Learning, Online-Learning. Mit mobilen Geräten, vor allem Smartphones/Tablets, ergeben sich zunehmend neue konzeptionelle und didaktische Optionen. In der wissenschaftlichen Weiterbildung wird dabei vor allem die noch höhere zeitliche und örtliche Flexibilität betrachtet.

3. Fallbeispiel: Berufsbegleitender Masterstudiengang Bildungsmanagement an der PH Ludwigsburg

endogene Kräfte (zuletzt durch Design-Thinking) / exogene Treiber (zuletzt: Corona) / beidseitig (v.a. Review-Verfahren)



4. Beobachtete Effekte, Interpretationen

- Krisen als „Innovationsmotor“; aber auch: Adhoc-Digitalisierung, „Emergency Remote Teaching“ (Reinmann 2020)
- Weitergehende Entgrenzungen von Beruf, Privatem, Studium (mit Folgen u.a. für Gesundheit, konzentriertem Arbeiten), Wegfall informeller Begegnungen und sozialer Kontakte
- Flexibilität des Lernens ist abhängig von beruflichem Kontext, Familiensituation, persönlichen Lebensereignissen, Selbstlern- und Medienkompetenzen; Ninnemann (2019): „Onlife Learning Spaces“
- Offen: „Online-Sättigung“?; Datenschutz und –sicherheit; Zusammenspiel mit Hochschulentwicklung/-strategien